

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Wie man sehen kan ob ein eingenommenes Gifft schon in die Leber oder Gedärm kommen seye.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Bethonien-Wasser, treibet den Gifft durch den Stuhlgang aus.

Ehrenpreis klein zerhackt und in guten Wein gebeist, und also destilliret, ist eine vortreffliche Arzenei für alle giftige Pestilentialische Fieber, drey oder vier Loth mit ein wenig Theriac vermischet, und getruncken, zugedeckt und still gelegen, davon muß der Gifft vom Herzen kommen, und mit Schwißen abgetrieben werden.

Senchel-Wasser hilft denen, so von Schlangen gebissen worden, und treibet den Gifft aus.

Carduibenedicten-Wasser vertreibt allen Gifft und schädliche Unreinigkeit aus dem Leibe.

Wie man sehen kan ob ein eingenommenes Gifft schon in die Leber oder Gedärm kommen seye.

Wenn man heimlich oder öffentlich Gifft genommen, so entstehet bey denen Medicis keine größere Schwürigkeit, als den Sitz desselben zu erfahren, damit man die Mittel darnach richten könne, denn wenn das Gifft noch im Magen ist, so ist ein Brech-Mittel gut, wenn es aber schon weiter gegangen, so taugt es nicht mehr. Wenn man Eyerdotter, zu samt dem Weissen in des Krancken Harn thut, und selber in wenig Stunden schwarz wird und stincket, so ist das Gifft schon in der Leber. Wird das Ey aber Citronen-gelb, und stincket nicht, so ist es noch nicht aus den Gedärmen kommen. Dahero gibt dieses Anzeige, wenn das Gifft schon aus dem Magen in die Gedärme gegangen, daß das Erbrechen nicht mehr tauge. Das